

de eines Parlaments-Raths in Bretagne, und endlich wurde er Requeten-Meister u. Staats-Rath. Er war brav gereiset, hatte auch in seiner Jugend viele Verse u. Orationes in Französischer und Lateinischer Sprache drucken lassen, was ihn aber am meisten berühmt machte, sind die von ihm herausgegebenen Schriften Petri Abelardi, darinnen er grossen Fleiß angewendet, und vor denselben eine gelehrte Vorrede geschrieben, in welcher er Abelardum vertheidigt, wie man in der Edition 1616 sehen kan. Er soll auch einen Tractat de Concilio, und eine Vorrede zum Gregorio Turonensi, darinnen er Gregorium von Flacii Illyrici Anklagen befreyet, herausgegeben haben. Der Unter-Bibliothecarius bei den Magistrinischen Bibliothec zu Paris, Mr. Lancelot, sucht ihm die Ehre von der Edition des Petri Abelardi-Schriften streitig zu machen, weil er in der Bibliothec ein Exemplar gefunden, mit dem Tit.: Petri Abelardi ... opera nunc primum eruta ex MSS. Codd. & in lucem edita studio & diligentia Andrea Quercetani Turonenis, Paris, 1616. 4. Thirionus apud Launojum hist. coll. Navarr. du Verdier. *Varprivar.* Verdier Bibl. Franç. *La Croix du Maine* Bibl. de France.

Amboise, (*Gerge d'*) ein Cardinal und Sohn Petri d' Amboise. Er hatte sich des Königs Ludovici XII. Liebe bereits erworben, als selbiger noch Herzog von Orleans war, denn da er sich um dieses Herrns Erledigung aus dem Gefängniß nach der Schlacht bey S. Aubin so sehr bemühte, kam er selbst darüber in Arrest, aus welchem er doch hernachmals zugleich mit dem Herzoge von Orleans mit grosser Ehre entledigt worden. Anfänglich hatte er das Bisthum Montauban an. 1484, nach diesen gelangte er zu dem Erz-Bisthum Narbonne, und endlich an. 1498 zu dem von Rouen. Eben dasselbe Jahr bekam er auch den Cardinals-Hut, und zu gleicher Zeit vertraute ihm der König Ludovicus die Geschäfte seines Reichs. Diesen übertrug er, daß er Manland, welches ihm von wegen seiner Groß-Mutter Valentina gehörte, einnehmen solle, u. brachte es auch würcklich so weit, daß dieses Land an. 1500 erobert, u. Ludovicus Sforza, wie auch viele andere vornahme Herren, gefangen wurden. An. 1501 machte ihn Papst Alexander VI. zum Legaten in Frankreich, und erwies ihm noch sonst so grosse Ehre, nur damit er durch seine Vermittelung den König geneigt erhalten möchte, daß er ihm in seinen Absichten mit dem Cesare Borgia nicht zuwider wäre. In eben demselben Jahre schloß er mit dem Kaiser Maximiliano im Namen des Königs zu Trident einen Tractat, und an. 1508 mit dem Kaisers Tochter Margaretha von Flandern, die Ligue zu Cambrai. Weil er sehr grosses Verlangen nach der Päpste Würde trug, so bemühte er sich äusserst, des Königes Macht in Italien beständig in grossen Vigeur zu erhalten; aber sein Abschneid wurde nach Absterben Papstis Alexandri VI. vom Cardinal Juliano de Rovere, welcher hernach selbst Papst ward, zu nichts gemaect. Dieses vermehrte die Feindschaft zwischen dem Papst und denen Franzosen, und brachte den Cardinal dahin, daß er ein Schisma veranlaßte, und durch ein Concilium, welches erstlich zu Pisa, hernach zu Mayland, u. endlich zu Lyon gehalten wurde, zur Päpstlichen Würde zu gelangen suchte. Es machten aber die unglücklichen Zufälle der Französischen Armee in Italien sein Vorhaben abermals zu schanden, und als der Hof an. 1510 sich zu Lyon aufhielt, fiel er in eine Krankheit, die ihm auch den 25. Mai das Garaus mache. Der König betraute seinen Tod, und ein j. der betrübte sich über den Verlust dieses Staats-Ministers, als welcher

die Regierung zu größten Nüken des Reichs jederzeit ohne Geiz und Hochmuth geführet hatte. Sein Leben hat der Abt le Gendre sehr sein in einer besondern Schrift, so an. 1726 zu Amsterdam, oder vielmehr zu Rouen gedruckt ist, herausgegeben. *Seiffel dans la vie de Louis XII. Baudier & des Monagnes* in seinem Leben. *P. Anteur de la vie du Cheval Bayard.* 41. *Guicciard. Ciaccon.* *Fripon. Onophr. Genebrard. Aubery. du Bouchet. Hilarion de Coste. du Tillet. Mezeray Sammarth. Daniel sub Ludovico XII. Lettres du Card. d' Amboise & du Roi Louis XII.*

Amboise, (*George d'*) der Jüngere, war ein Sohn Ioannis d' Amboise, Herrn zu Busi u. Cardinal und Erz-Bischof zu Rouen. Er folgte seines Vaters Bruder, obgedachten George d' Amboise, welcher grosse Liebe zu ihm trug, an. 1510 in dem Erz-Bisthum Rouen. An. 1522 verammelte er einen Synodum: an. 1546 machte ihn Papst Paulus III. zum Cardinal, u. an. 1550 musste er diese Zeitschkeit verlassen. *Aubert's Hist. des Card. Sammarth. Gall. Fripon Gall. purp.*

Amboise, (*Jacob von*) dieser war der jüngste Bruder Adriani und Francisci, und ein Sohn Caroli. Er legte sich, wie sein Vater, auf die Chirurgie, gieng aber in Studiis noch weiter, und promovirte in Doctorem Medicinæ. An. 1594 erwehlte man ihn zum Rector der Universität Paris, und gesahhe es, daß die Universität unter seinem Rectorat dem König Henrico IV. huldigte, auch in den bekannten Streit mit den Jesuiten verfiel, da er denn bey dieser Gelegenheit als Rector 2 lateinische Orationes, in welchen er sich gegen diesen Ordé sehr heftig bezeiget, den 12. May und 13. Jul. gehalten. *Memoires pour l' histoire de France. Bayle.*

Amboise, (*Johann d'*) war ein Sohn Petri d' Amboise, Bischof zu Langres, und einer der berühmtesten Prädikanten seiner Zeit. Anfänglich hatte er das Bisthum zu Maillezais, und die Abteien S. Iean d' Angeli und Bonnecombe, nach diesen bekam er an. 1481 das Bisthum Langres. König Ludovicus machte ihn zum Statthalter in Burgund, u. brauchte ihn in wichtigen Geschäften, doch unterließ dabei Amboise nicht vor seine Kirche zugleich zu sorgen. An. 1491 gab er Constitutiones Synodales heraus, und brachte sich den Namen eines Vaters der Armen, Vertheidigers der Religion, und Beschützers der Kirche zu wege. Er gieng an. 1498 den 20. May zu Dijon mit Tode ab. *Sammarth. Gall. Christ.*

Amboise, (*Ludovicus d'*) war der 4. Sohn Petri d' Amboise. Durch seine Verdienste brachte er sich bey denen Königen Ludovico XII. Carolo VIII. und Ludovico XII. in grosses Ansehen, wurde auch Statthalter in Languedoc, Rouffillon und Burgund, und gab sich grosses Ruhme, das Parlament daselbst aufzurichten. An. 1437 bekam er das Bisthum zu Albi, u. stand demselben so wohl vor, daß er sich dadurch den Zunamen des Guten zwinge brachte. Er machte die Ehe. Scheidung zwischen König Ludovico XII. und dessen Gemahlin Ioanna, und starb an. 1505. Sein Nachfolger im Bisthum war seines Bruders Caroli Sohn, Ludovicus d' Amboise, welchen Papst Julius II. an. 1506. zum Cardinal machte, er starb aber kurz darauf an. 1510, oder 11. *La Croix du Maine* Bibl. de France. *Guagnin. Ep. 37. 38 & 44. Fripon. Aubery. Cael. Sammarth. Gall. Christ.*

Amboise, (*Ludovicus Clermont von*) Herr von Bussy, Marquis von Renel. Er stammte von Ioanne d' Amboise, Herrn von Bussy, dem 5. Sohn Petri d' Amboise, aus dem Hause Amboise in Touraine, Raths- und